

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 19

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fenn-Holdinghausen.

XVIII.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 9. August 1902.

Wochenspruch: Nicht das viele Wissen tut's,
Sondern wissen etwas Gut's.

Aargauisches Lehrlings-Patronat.

Der kantonale Handwerker- und Gewerbeverband hat, um einem dringenden Bedürfnis gerecht zu werden, ein kantonales Lehrlingspatronat geschaffen.

Das selbe hat vor allem den Zweck, einerseits den Handwerksmeistern geeignete junge Leute als Lehrlinge zuzuführen, andererseits solchen jungen Leuten passende und gute Lehrstellen zu verschaffen. Bei dem ungesunden Zug der Jungmannschaft in die Fabriken und Schreibstuben ist es nötig, dem Handwerk und Gewerbe wieder mehr Leute zuzuführen; denn richtig betrieben und verstanden, sichert ein Handwerk immer noch eine gute Lebensstellung. Mit der Lehrstellensvermittlung ist auch die Aufsicht über richtigen Lehrvertragsabschluss und Handwerkerfachschulbesuch verbunden, in Streitfällen ist die Lehrlingskommission, die dem Patronat vorsteht, zu Vermittlungen und Untersuchungen bereit. Mit der Zeit hofft man in allen Gemeinden des Kantons Vertrauensmänner zu gewinnen, die in ihrem Gebiete für diese gemeinnützige Sache wirken.

Ein interkantonaler Verband mit Zentralstellen ist bereits gegründet worden, so daß sich die Wirksamkeit über die ganze Schweiz erstreckt.

Die Zentralstelle für das aargauische Lehrlingspatronat, bei welcher offene Lehrstellen und Lehrstellensuchende angemeldet werden können, ist bei Herrn Spenglermeister Bernhard Isler in Wohlen, der unentgeltlich jede bezügliche Auskunft erteilt.

Verschiedenes.

Eidgenössische Fabrikinspektion. Die Jahresberichte der eidgen. Fabrik- und Bergwerksinspektion, welche von Zeit zu Zeit vom schweizer. Industrie departement veröffentlicht werden und im Verlage von H. R. Sauerländer & Co. in Aarau erscheinen, bieten für jeden Industriellen und besonders auch für Baumeister, Mechaniker und Installateure jeweilen eine Fülle interessanter Mitteilungen, die sich praktisch verwerten lassen. So die letzter Tage erschienenen Berichte über die Jahre 1900 und 1901, die sich als stattlicher Band von 270 Seiten präsentieren.

Was da über Ventilationseinrichtungen, Staubaabsaugungsanlagen (musterhafte Einrichtungen in der Putzerei der Stadtmühle Zürich, in der Metallgussputzerei der Maschinenfabrik Decliton zc.), Wohlfahrtseinrichtungen aller Art, Unfallverhütungseinrichtungen zc. und speziell über Verbesserungen in den Arbeitsräumen gesagt und zum Teil recht anschaulich dargestellt ist, wird gewiß in Interessententreisen zur allgemeinen Einführung solcher Verbesserungen anspornen. Da lesen wir zum Beispiel

im Bericht aus dem dritten Kreise: „Als sehr zweckdienliches Material für Fußböden in Fabriken scheint sich das Cubolith, ein Magnesium-Holzbohlen, der dem Kylvolith ähnlich ist, jedoch am Orte des Gebrauches aus einem Guß erstellt werden kann, zu beherrschen. Neben den Vorzügen, welche dem Steinholz eigen sind, ist es namentlich die letztere Eigenschaft der Herstellung aus einem Guße, also ohne Fugen, im Lokale selbst, welche das Material als für Fußböden in Fabriken ganz besonders geeignet erscheinen lassen. Andere fugenlose Böden, wie Zementböden z. B. sind mit bedeutenden Unzuträglichkeiten verbunden; so macht sich in der kalten Jahreszeit die Kälte in ganz empfindlicher Weise geltend, und zwar auch dann noch, wenn vor die Arbeitsstellen Bretter oder Matten gelegt werden.“ Besonders interessant ist auch das Kapitel über die Beleuchtung der Arbeitsräume, der Fenster-Konstruktionen u., wobei die Fenster-Konstruktion von Hermann Wagner & Co. in Basel speziell als empfehlenswerteste Neuerung gepriesen wird. Doch, uns fehlt hier der Raum, um weitere Mitteilungen aus diesem Buche zu machen. Wer Fabrikbauten auszuführen hat, soll dasselbe kaufen und durchstudieren.

† Drechslermeister H. Keiser in Tann bei Nüti (Zürich). Letzten Samstag Abend starb in Tann H. Keiser, Dreher, im 83. Lebensjahr, einer der wenigen Veteranen dieser Gemeinde, welche anno 1847 den Sonderbundsfeldzug mitgemacht haben. Gewiß wird er seinen Kameraden mangeln, wenn diese sich noch

einmal zu einem letzten Appell sammeln wollen; denn es wird ihnen der Flügelmann rechts mit seiner stolzen soldatischen Haltung und dem prächtigen Barbaroffabart fehlen. Auch die Bürger von Tann werden den ehrwürdigen Greis schmerzlich vermessen, wenn er nicht mehr auf unsern Straßen wandeln wird. Heinrich Keiser wurde 1820 in Strahlegg-Fischenthal geboren, wo er eine rauhe Jugendzeit durchlebte. Seine Eltern schickten ihn nur selten zur Schule. Im Sommer behielten sie ihn zu Hause, weil sie ihn zur Arbeit brauchten, und im Winter unterblieb der Schulbesuch öfters, wenn schlechte Witterung war. Unter solchen Umständen war es zu begreifen, daß bei der Einführung der obligatorischen Volksschule im Jahre 1832 H. Keiser sich als Analphabet entpuppte. Trotz den Bemühungen seines Lehrers wollte es nicht mehr gelingen, ihm die Kunst des Schreibens beizubringen. Und doch, trotz dieser stiefmütterlichen Ausrüstung von Seite der Schule, hat es Keiser dazugebracht, hier in Tann eine eigene Dreherei mit Motorbetrieb einzurichten. Wenn er auch nur mühsam seinen Namenszug hinsetzen konnte, im Leben hat er doch voll und ganz seinen Mann gestellt. In der Gesellschaft war er ein gemütlicher humorvoller Erzähler. Er wußte seine Zuhörer zu fesseln, wenn er Episoden aus dem Sonderbundskriege oder seiner harten Jugendzeit erzählte. Bis in das 80. Lebensjahr hinein konnte sich Keiser einer unverwüßlichen Gesundheit erfreuen. Im Jahre 1900 warf ihn die Influenza zum ersten Mal aufs Krankenlager, von welchem er sich aber wieder

Armaturenfabrik Zürich

Filiale der Armaturen- und Maschinenfabrik, A.-G., J. A. Hilpert, Nürnberg.

1577

Sämtliche Artikel

für

Gas- und Wasser-Anlagen.

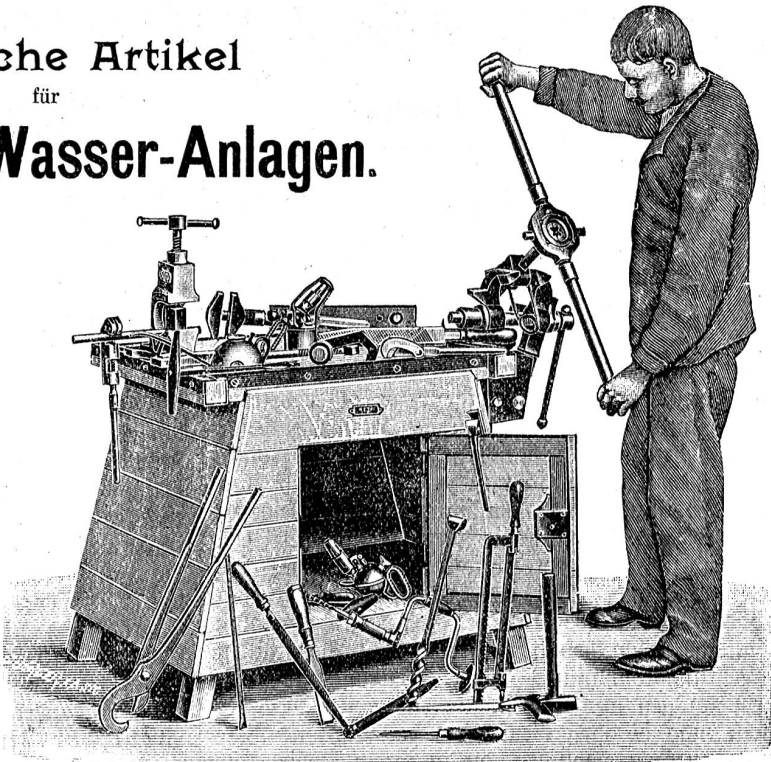
Spezialität:

Alle

Werkzeuge

für

Gas- und Wasser-
Installateure.



Reichhaltige Musterbücher nur an Installateure und Wiederverkäufer.

so erholte, daß er nach wie vor seiner Arbeit in der Werkstatt nachgehen konnte. Auch von seiner letzten Krankheit (ca. vier Wochen) schien er noch einmal genesen zu wollen. Da entschlief er am Samstag Abend ohne Todeskampf sanft und friedlich. Fürwahr ein schönes Ende nach langem Tagewerk!

Bauwesen in Bern. Am 27. Juli sind die Erdarbeiten zur Erstellung der neuen Kirche für das Länggassquartier von der Firma Bürgi in Angriff genommen worden.

— Die Stadt Bern soll einen neuen Justizpalast erhalten. Im Großen Räte ist nämlich eine Motion eingereicht worden, welche den Regierungsrat einlädt, in kürzester Frist dem Großen Räte Bericht und Antrag über Errichtung eines Obergerichtshauses auf dem alten Hochschulterrain vorzulegen und deshalb mit den Gemeindebehörden der Stadt Bern die Verhandlungen über die Wiederabrittung des erforderlichen Baugrundes sofort aufzunehmen.

Bauwesen in Basel. Die auf Donnerstag Abend in die Burgvogteihalle einberufene Bauhandwerker-Versammlung wies einen ziemlich guten Besuch auf. Arbeitersekretär Dr. Wassileff erörterte eingehend die bestehende Verordnung zur Verhütung von Unfällen im Baugewerbe und kam zu dem Schlusse, daß die Verordnung eine für die Arbeiter sehr günstige sei, dagegen könne auch eine gute Verordnung nicht viel nützen, wenn sie nur auf dem Papier stehe. Er weist darauf hin, daß, wenn die Arbeiter die Arbeiterschutzgesetze und Verordnungen nur mangelhaft kennen und sich diesen gegenüber gleichgültig verhalten, nie eine bessere Ausföhrung zu erwarten sei. Nach sehr eingehender Diskussion wurde beschlossen, eine Kommission aus den Vertretern sämtlicher zum Baugewerbe gehörigen Arbeitergruppen einzusetzen, einschließlich des Arbeitersekretärs; diese Kommission hat um eine Konferenz mit dem Vorsteher des Baudepartements nachzusuchen. Es wird von dieser Kommission verlangt, sie solle erwirken, daß aus der bestehenden Verordnung für Verhütung von Unfällen spezielle Auszüge für die einzelnen Arbeitergruppen, wie Maurer, Zimmerleute, Spengler u. angefertigt werden. Diesen in Broschürenform anzufertigenden Auszügen sollen Anzeigeformulare für die in den Bauten beschäftigten Arbeiter angeheftet werden, die dem Arbeiter die Verzeigung von Uebertretungen der Verordnungen wesentlich erleichtern sollen; das Arbeitersekretariat wird sodann die Weitervermittlung an die zuständige Stelle übernehmen. Von den Baukontrolleuren sollen diese Auszüge an die in einem Bau beschäftigten Arbeiter verteilt werden; neben diesem Begehren soll noch das weitere, die Wahl der Baukontrolleure nach den Vorschlägen der Arbeiter, gestellt werden.

Der Baufonds für das aargauische Sanatorium für Lungenerkrankte auf der Schafmatt betrug Anfang Juli etwas über 200,000 Fr.

Um den Bahnhof Rotrist herum ist allgemach ein neues Quartier entstanden und auch im Dorfe selbst regt sich die Baulust. Die hervorragendste Neubaute ist das neue Gemeindehaus, das bereits unter Dach ist und einmal vollendet, der Gemeinde zur Pierde reichen wird.

Die Uhrmacherschule in Le Locle wird in ein Technikum umgewandelt. Der Beschluß tritt mit dem 1. August 1903 in Kraft. Das Technikum zerfällt in die Abteilungen: Uhrmacherei, Mechanik, Elektrotechnik, Schalenmacher- und Gravierschule. Das Budget, welches für Bestreitung der Ausgaben der verschiedenen Branchen für 1903 bewilligt worden ist, sieht 153,000 Fr. vor.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs-, Causch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

385. Welches ist die beste Methode, um eine rissig gewordene Gipsdecke so herzustellen, daß keine Risse mehr entstehen können? Das Haus ist sehr solid gebaut. Käßt sich die zu empfehlende Methode auch für Neubauten anwenden?

386. Kann mir jemand mitteilen, wer in der Schweiz Vertreter ist für die Raguhner Kistenschoner?

387. Wer könnte eine noch gut erhaltene Bandsäge billigst abgeben?

388. Wer liefert farbiges Glas mit Buchstaben? Offerten an J. D. Ledergerber in St. Fiden bei St. Gallen.

389. Wer ist Verkäufer von prima Hagenbuchbrettern von 36, 40 und 45 mm Dicke? Offerten unter Nr. 389 an die Exped.

390. Wer liefert massiv gebogene Koffernleisten, sog. Wägel?

391. Wer hat eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Farbmühle abzugeben? Offerten an J. Gottinger, Wädenerstr. 67, Zürich III.

392. Welche Geschäfte in der Schweiz liefern prima Eichenbretter für Parquet, und gibt es auch Agenten und ausländische Firmen, die prima Eichenparquetriemen liefern und wie? Offerten unter Nr. 392 an die Expedition.

393. Wer hat eine noch gut erhaltene Abriechhobelmaschine (auch zum Fügen, Kehlen u. eingerichtet), wenigstens 50 cm Messerbreite, zu verkaufen?

394. Wer hätte ein gut erhaltenes Kupfergefäß von ca. 1 m³ Inhalt abzugeben? Offerten mit Angaben der Dimension und Form unter Nr. 394 an die Expedition.

395. Hätte jemand einen gebrauchten, noch in gutem Zustande befindlichen Blasbalg, dienlich für ein größeres Schmiedefeuer, billig abzugeben?

396. Welche Holzwarenfabrik in der Schweiz liefert Knabenleiterwagen in verschiedenen Größen an Wiederverkäufer? Offerten unter Nr. 396 an die Expedition.

397 a. Wo bezieht man am billigsten einen kleinen Dampfessel für ca. 1—2 Pferdekkräfte, gebraucht, aber gut erhalten, am liebsten stehend? **b.** Wo bezieht man schöne weiße und trockene Hornladen, 11 und 12" dick, und zu welchem Preise? Breite 25—40 cm. Offerten an Fassbarnfabrik Baar (Zug).

398. Wo wären sofort circa 50—100 Kilogramm Stahlbraht (Bessemerstahl) erhältlich? Offerten richte man sofort unter Nr. 398 zur Weiterbeförderung an die Expedition.

399. Wie wäre Draht, welcher durch ein Stück Flachseisen gestoßen wird, am besten mit demselben zu verlöten? Habe die Sache bis dahin immer mit Schlaglot in genästem Borag gemacht, aber trotzdem der Borag gehörig feucht ist, so kommt es vor, daß er auf dem runden Draht nicht halten will und wenn nicht ganz ruhig mit demselben umgegangen wird, er auf der Esse immer, bevor das Schlaglot zum Schmelzen kommt, labfällt. Könnte mir vielleicht einer der werthen Abonnenten ein anderes Lötmittel oder sonst etwas angeben, das sich besser bewähren würde? Zum voraus besten Dank.

400. Wer erstellt Wasserräder in nur guter Konstruktion? Eiserner Wellbaum und Rosetten sind noch gut, Durchmesser des alten Rades 3,80 m, Breite 1 m. Gesl. Offerten an D. Wismer, mech. Drechslerlei, Birnmensdorf bei Zürich.

401. Wer liefert oder ist Verkäufer von trockenen, guten Birnhälblingen und nußbaumenen Dolben oder Hälblingen? Gesl. Offerten an D. Wismer, mech. Drechslerlei, Birnmensdorf bei Zürich.

402. Wer hätte einen gebrauchten Motor, 4—6 HP, mietweise abzugeben? Bei Zufriedenheit wird derselbe dann gekauft. Offerten mit Angabe der Kraft, des Kaufs- und Mietpreises sind zu richten an Jakob Roth, Wagner, Kirchberg (Bern).

403. Welches Geschäft liefert Acetylengaslochherde, regulierbar, für einen Gasdruck von 6—8 cm Wasseräule, an Wiederverkäufer? Offerten an Alb. Graf, Stein a. Rh.

404. Was ist zum Schleifen von Maschinenhobelmessern am geeignetsten, Schmirgel oder Naturstein? Welche Tourenzahl per Minute ist erforderlich bei einem Scheibendurchmesser von 30 cm?

405. Benötige in nächster Zeit circa 100 Bettladenrahmen Louis XV. Wer liefert solche und zu welchem Preis? Offerten unter Nr. 405 befördert die Expedition. Nehme auch Offerten entgegen von fertigen Bettladen, tannen, roh.

406. Wer liefert Maschinen zum Strohflechten? Offerten an J. Schwarzenbach, Genf.

407. Wer liefert Tongefäße (Rannen für galb. Wäber) von 100—150 Liter Inhalt, aus garantiert säure- und alkalibeständigem Steinzeug? Offerten per Liter Inhalt erbeten. Event. Aufgabe von diversen Bezugsquellen wird bestens verdankt.

408. Wünsche mit größerem mechanischem Geschäft Verbindung behufs gemeinschaftlicher Ausführung von Einrichtungen, zum Zweck: Rauchreinigung bei Dampfmaschinen, denen Rauch von Saarrohlen u. entsteht. Vorproben sind gemacht. Erfolg sicher. Anmeldungen an die Expedition unter Nr. 408.